



Ein schwacher Trost

Pedro Keppler und der SV Nehren dominieren, scheiden aber aus

Alexander Neagos musste um seinen Rekord bangen: Nehrens Torjäger Pedro Keppler gefährdete die Marke von 17 Turniertreffern ernsthaft, doch das jähe Aus des SVN fror auch sein Torekonto ein – bei zwölf war Ende.

hdl | 11.01.2015

Mössingen. Duplizität der Ereignisse: Wie im Vorjahr traf der SV Nehren im Viertelfinale auf die Young Boys aus Reutlingen, und wieder bedeutete das Neunmeterschießen die Endstation. Als Reutlingens Schlussmann Lukas Moser den entscheidenden Versuch von Hannes Klett parierte, war die bis dahin dominierende Mannschaft des Turniers plötzlich – ausgeschieden. Dabei hätte Kai Amann zuvor das Halbfinale auf dem Fuß gehabt, scheiterte mit seinem Neunmeter aber an Moser.

Auch Trainer Benedikt Müller konnte das kaum fassen. „Nehren hat seit vier Jahren bei diesem Turnier kein Spiel mehr verloren!“ Das Aus des SVN hatte einen bitteren Beigeschmack, denn gerade Pedro Keppler war zum Publikumsliebbling avanciert: Der bullige, trotzdem technisch beschlagene Stürmer hatte dem Turnier mit zwölf Treffern seinen Stempel aufgedrückt. Souverän holte er sich damit erneut die 50 Euro für den besten Schützen des Turniers.

Wie schon im Vorjahr, und im Jahr davor – doch Keppler hätte viel lieber mal wieder den Pott des Turniersiegers gestemmt. „Das Neunmeterschießen ist dann halt auch Glückssache“, sagte Keppler achselzuckend. Irgendwann hatte der Torjäger auch aufgehört

mitzuzählen, wie oft er am Wochenende auf den Rekord von Alexander Neagos angesprochen wurde. „Das war schon Dauerthema, aber diese 17 Tore sind unerreichbar, glaube ich.“

Nach der Halle gilt der Fokus des SVN und seinem Torgaranten nun ganz der Landesliga-Rückrunde. „Ich hoffe einfach, dass ich endlich mal verletzungsfrei bleibe, und dann können wir auch als Mannschaft wieder das Potenzial abrufen, das wir in dieser Saison aus den verschiedensten Gründen nie erreicht haben“, sagte der 27-Jährige.